

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesammelte Werke in zehn Bänden**

Der G'wissenswurm. Der Doppelselbstmord. Der ledige Hof

**Anzengruber, Ludwig**

**Stuttgart, 1896**

Szene XII

[urn:nbn:de:bsz:31-86798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86798)

**Hauer.**

Des Lotter, schau — schau. Des treibts ös net schlecht, ich war scho a achtavierzgi wie ich enger Muada g'heirat' hab'.

**Hanns.**

Weil halt da Boda a Trauminöt war.

**Hauer** (beleidigt).

So, a so! So meinst es! A Trauminöt war ich g'west?! So? Und dir fahlet Kuraschi net — gelt na, fahlet eng net dö Kuraschi? Moant's, ös kunnts zeitli dazuschau'n, wart's koane Trauminöt! Stund' eng dö Ehrbarkeit von engern Vatern net an, han, wöllts ös besser hab'n? — Was? Na! Hoam bleibt's higt. Hoam bleibt's! Veni!

**Hahl** (zu Hanns).

Du bist a rechter Lapp, mußt allwal dein dumm' Maul aufthun, möcht' der glei oans draufgeb'n!

### Zwölfte Scene.

**Vorige. Die Bäuerin.**

**Bäuerin** (erscheint unter der Thüre, sieht heraus).

Ah, ös feids scho hoam? (Verschwindet wieder.)

**Hahl.**

No is dir leichter, higt kannst wieder Strümpf' stricken.

**Hanns.**

Gehe, du aber a und der Boda a. Gehe.

**Bäuerin**

(kommt mit drei Gestriden, angefangene Strümpfe und große Wollknäuel daran, gibt jedem eines).

Da schaut's dazu — mir bleibt koan Zeit und dö Kloan' verreißen so viel, daß ich froh sein muß, sie verrichten ihner Sach! (Ab.)